



**Positiv abgestimmte Anträge**

## **2. Tiroler Schüler:innenparlament**

**30.05.2022**

**Landhaus Tirol**

## Reformierung des SchulPlus-Tickets

Wir haben bereits große Fortschritte im Bereich des Öffentlichen Verkehrs gemacht, aber jetzt ist nicht der Zeitpunkt, um anzuhalten.

Wien, Niederösterreich und das Burgenland sind Vorreiter im Bereich der leistbaren Schülertickets. Dort kostet das Jahresticket für Schülerinnen und Schüler, mit dem man in allen drei Bundesländern uneingeschränkt (Zug, Bus, U-Bahn etc.) fahren kann, nur 80€. Der Vergleich zu Tirol erscheint paradox. Wir Tiroler Schülerinnen und Schüler zahlen für alle Öffis fast 100 Euro. Wir sehen anhand des Beispiels aus dem Osten, es kann viel besser gehen. Ich plädiere daher dafür sich für eine Preissenkung für Schülerinnen und Schüler in Tirol einzusetzen.

Darüber hinaus haben wir jedes Jahr das gleiche Problem, nach den Sommerferien läuft das SchulPlus-Ticket aus. Dieses Ticket ist gültig vom 1.9. bis zum 31.8. des nächsten Jahres. Jedoch bekommt keiner sein neues Ticket gleich am 1.9., da die Schule erst zwei Wochen danach beginnt. Ich fordere eine Überlappungszeit von 3 Wochen nach Schulstart, um diesem Problem entgegenzuwirken und so die Schülerinnen und Schülern vor unangenehmen Konsequenzen zu beschützen.

Aber auch dort enden die Probleme noch nicht, jeder, der in der Früh mit einem Bus zur Schule kommt kennt das Problem. Die Busse sind zu bestimmten Stoßzeiten, wie morgens, immer überfüllt. So einer Überbelastung kann man mit einem Ausbau der Schulbus-Infrastruktur entgegenwirken.

### Forderungspunkte:

- Verlängerung der Gültigkeit des SchulPlus-Tickets um 3 Wochen
- Anpassung der Preise je nach Einkommen der Eltern & Anzahl der Kinder im Haushalt
- Förderung des öffentlichen Verkehrsnetzes
- Einführung eines Österreich-Tickets für Schüler:innen
- SchulPlus-Tickets sollen altersunabhängig ausgestellt werden. Der Schüler-Status durch Schülerschein zu bestätigen soll genügen – somit eine Abschaffung bis 25 J.
- Konkretisiert mehr Schülerverkehr zu bekannten Stoßzeiten, denn v.a. die Schulbusse sind oft stark überfüllt, wenn überhaupt vorhanden



## Our planet – our future – our responsibility

Die Welt, wie wir sie vor Beginn der Pandemie kannten, hat sich verändert. Gesellschaft, Politik und Wirtschaft wurden in den letzten Jahren hart geprüft. Nachhaltigkeit, Umwelt - & Klimaschutz bleiben dennoch ganz oben auf der Tagesordnung. Von diversen Wetterphänomenen bis zu Mikroplastik in unserer Nahrung könnte ich noch eine lange Liste an Problematiken anführen. Der Grund, warum ich diesen Antrag einreiche: Die Zeit ist gekommen, um Verantwortung zu übernehmen! Nicht nur für das Wohlbefinden unserer Generation, sondern auch für das Wohlbefinden zukünftiger Generationen. Klimaschutz und unser Bildungssystem gehen Hand in Hand! Durch Veränderungen nahezu alltäglicher Handlungen in unserem Lebensraum Schule, kann eine drastische Müllreduzierung an Schulen gewährleistet werden. Dem Problem, welchen wir uns nun stellen müssen ist, dass es zu dem heutigen Standpunkt den Schulen selbst überlassen ist, ob und wie sie sich in diesem Bereich engagieren. Bereits durch einen Mindeststandard an „Umweltbewusstsein in und außerhalb des Unterrichts“, welchem Schulen entgegenkommen müssen, kann ein grundsätzlicher Grad an Nachhaltigkeit in unseren Schulen gefördert werden. Ziel soll es sein, Umweltschutz nicht mehr als eine blöde „moralische“ Verpflichtung anzusehen, sondern nach dem Willen zu streben, in einer nachhaltigen Gesellschaft zu leben. Schulen haben einen großen Einfluss auf unser Verhalten und auf unsere Lebensweise! Dessen müssen wir uns bewusst werden! Und deshalb braucht es auch an unseren Schulen Bewusstseinsbildung über Nachhaltigkeit, Klima - & Umwelt. Die Ernsthaftigkeit von diesem Thema muss endlich von allen Schüler:innen anerkannt werden.

### Forderungspunkte:

- Verwendung von PET Mehrwegflaschen an allen Verkaufsstellen
- Bewusstseinsbildung über Nachhaltigkeit, Klima- & Umwelt, sowie die Zielsetzung der plastikfreien Schule
- Sorgfältige Mülltrennung
- Müllsysteme in allen Klassenräumen
- Kantinenessen als Takeaway → Pfandbehälter
- Sorgfältige Strategie, die sowohl Mülltrennung als auch Müllvermeidung beinhaltet
- Leisbare, nachhaltiges Essen an Schulkantinen
- Mülltrennungssysteme auf den Gängen
- Hartpapier oder Kartonbecher in Kaffeeautomaten und weiteres die Möglichkeit Tassen von zuhause zu verwenden
- Kaffeeautomaten, die mit Tassen funktionieren → Vergünstigungen + Wasserspender, um PET-Flaschen zu verringern
- Schulautonomen Tag bei sauberen Klassen, Kontrolle durch den Schulwart

Bildungsdirektion für Tirol | Heiliggeiststraße 7 | 6020 Innsbruck

**Mail:** [info@lsv-tirol.tsn.at](mailto:info@lsv-tirol.tsn.at)

**Internet:** [www.lsv.tirol](http://www.lsv.tirol)

**Instagram:** [@lsv\\_tirol](https://www.instagram.com/lsv_tirol)



## Allgemeine Mülltrennung zu Gunsten der Umwelt

Durch die akuten Probleme der letzten zwei Schuljahre gerieten einige Dinge, die Jugendlichen noch kurz vor der Pandemie so unglaublich wichtig erschienen, leider völlig in Vergessenheit. Eines dieser Themen ist der Umweltschutz.

Unsere Schulen stellen sich aktuell leider weder dem Problem der Müllbeseitigung, noch achten sie auf ausreichende Mülltrennung bzw. ermöglichen diese.

Gerade letzteres Problem würde sich dabei ganz einfach beseitigen lassen: Mülleimer für die wichtigsten Müllarten an allen Tiroler Schulen. Plastik und Papier wird dabei bereits häufig zur Verfügung gestellt. Doch spätestens bei Alufolie stößt man häufig auf Grenzen. Die Folge: Derartiger Müll landet oft im falschen Eimer - ein kleiner Fehltritt, mit großen Konsequenzen für unsere Umwelt.

Der Idealfall ergibt sich dann leicht - eigentlich sollten wir dafür sorgen, Müll an unseren Schulen möglichst weitestgehend zu vermeiden. Dies muss einerseits attraktiv gestaltet werden und andererseits muss es genügend Alternativen für die derzeitigen Verpackungen und Unterlagen geben. Erste Ansatzpunkte wären es, Trinkwasserspender bzw. auch Verdünnungssäfte an Schulen zu integrieren, anstatt der bisher oft verwendeten Getränkeautomaten. Weiters können Kaffeeautomaten z. B. umgestellt werden, sodass ein eigener Becher notwendig ist, um diese zu verwenden bzw. entsprechende Rabatte geboten werden.

Darüber hinaus lässt sich Papier vermeiden, indem Unterlagen vermehrt digital verbreitet werden und nicht mehr nur in analoger Form. So kann es uns gelingen, unsere Schulen wirklich umweltschonend zu gestalten.

### Forderungspunkte:

- Verpflichtende Mülleimer für Plastik, Papier, Bio, Restmüll und Aluminium in jedem Klassenzimmer
- Zielsetzung der plastikfreien Schule
- Abschaffung von Getränkeautomaten ohne Mehrweg Flaschen und Bechern
- Förderung von digitalem Unterrichtsmaterial mit dem Ziel der Müllvermeidung
- Gratis-Schulticket (für Schulweg & Schulreisen)!
- Verbilligung des Schultickets
- Bereitstellen von digitalen Geräten wie iPads etc. ohne anfallende Kosten



## Weiterführung der Digitalisierung an Schulen

Die Pandemie hat den Schulen einen großen digitalen Fortschritt gebracht. Diese technischen Errungenschaften sollten nicht mit dem Virus aus den Klassenzimmern verschwinden, sondern weiterhin beibehalten werden. Durch Quarantäne-Fälle und hohe Covidzahlen wurde Homeschooling in den letzten Jahren an unseren Schulen fast schon zum Alltag. Ich bin der Meinung, dass die Mehrheit, so auch ich, nicht mehr in diese Zeit zurückwollen. Dennoch kann es in Zukunft für Schülerinnen und Schüler, die Krankheitsbedingt oder aus anderen Gründen, länger vom Unterricht fernbleiben müssen, eine Möglichkeit sein nicht komplett den Anschluss am Stoff zu verlieren.

Ein abwechslungsreicher und spannender Unterricht bedient sich an digitalen Hilfsmitteln, diese sollen verstärkt in den Stunden eingebaut werden. Hand in Hand geht mit dieser Forderung das Recht auf digitale Mitschrift. Es ist schockierend zu sehen, dass manche Lehrkräfte, Schülerinnen und Schülern immer noch das digitale Mitschreiben verwehren. Doch es braucht nicht nur weiterhin den Einsatz für das Recht auf digitale Mitschrift, sondern auch die Möglichkeit dazu. Es gibt zwar schon gute Förderprogramme von Land und Bund, dennoch dürfen wir darauf nicht vergessen.

### Forderungspunkte:

- Beibehaltung der Homeschooling Infrastruktur & diese bei Krankheitsfällen verwenden
- Einheitliche digitale Plattform an Schulen etablieren
- Einbindung von digitalen Unterrichtsmaterialen
- Recht und Möglichkeit auf digitale Mitschrift ab der 9. Schulstufe
- Gleiche Maturabedingungen für alle Schüler:innen
- Ein Recht auf digitale Mitschrift für die Oberstufen, dass nur bei mehrfachen groben Verstößen entzogen werden kann und staatliche Subventionen, um die finanziell schlechten situierten Familien ansuchen können, um Ihren Kindern die digitale Mitschrift zu ermöglichen
- Besser ausgeprägter, tiefgreifender Informatik-Unterricht und Aufklärung über Risiken des Internets
- Lernräume in Schulräumlichkeiten für Schüler\_innen ohne Internetzugänge und/oder Computer/Laptop/Tablet
- Verpflichtende Schulung für Lehrpersonen bezüglich der neuen Technologien
- WLAN an Schulen für Schüler:innen

